

Ortschaftsrat Randau-Calenberge - Sitzung vom 19.09.2019

- **Kreuzhorst:** Kein Wegeausbau?
- **Bürgerhaus Randau:** Nutzer müssen auf Feuerwerk verzichten
- **Bürgerhaus Randau:** Abstellraum wieder Rumpelkammer
- **Bürgerhaus Randau:** Schrankschlüssel entwendet
- **Mal wieder:** Gäben und Gullys sind zu
- **Gehwege:** waren hier nicht mal Steine?
- **Gehwege:** Radrennstrecke?
- **Friedhof:** schlechter Allgemeinzustand
- **06.02.2020:** Einladung aller Vereinsvorsitzenden
- **Die Kreuzhorster:** terminliche Abstimmungsprobleme
- **Spielplatz 1:** Wer ist zuständig?
- **Spielplatz 2:** Verschaukelt?
- **Mühlberg:** Mähen eines Biotops?
- **Mäharbeiten:** kein 4-wöchiger Rhythmus
- **Bürgerhaus Calenberge:** Pläne im Herbst 2019
- **Die Kreuzhorster:** Nikolauskonzert in Randau

Nächste Ortschaftsratssitzung: 17.10.2019, 19:00 Uhr

Ort siehe:

http://ratsinfo.magdeburg.de/si0040.asp?__cjahr=2018&__cmonat=10&__canz=1&__select=0]

Kreuzhorst: Kein Wegeausbau?

Heckmeck um den Weg durch die Kreuzhorst.

Es war einmal ... - ein schöner Wirtschaftsweg mit separatem Radweg durch eine schöne Kreuzhorst. Heute sieht alles ein wenig anders aus: Die Kreuzhorst wurde durch seine Privatbesitzer „vergewaltigt“: Raubbau an dem guten gewachsenen Nadelbaumbestand. Profitabel. Als ob das nicht schon reichen würde, ging man bei den Arbeiten nicht gerade zimperlich um. Zeit ist Geld und was den schweren Maschinen im Wege stand, wurde umgefahren und – blieb liegen. Ein Bild des Jammers. Einen Vorteil hat es: Man hat jetzt guten „Durchblick“ – weil Bäume im Wald fehlen. Den besagten Arbeiten fielen aber nicht nur die Bäume zum Opfer, sondern auch die Wege, die für derartig schweres Gefährt nicht ausgelegt waren. Selbstredend, dass die Radwege hiervon nicht ausgenommen sind. Mögen manche Abschnitt ja noch befahrbar sein, so ist an anderen Stellen kaum oder kein Durchkommen mehr. Das betrifft sowohl Zweiräder als auch mehradrige Fahrzeuge.

Am 16.05.2019 wurde die Wege-Thematik im Ortschaftsrat behandelt:

Kenntnisnahme des Grundsatzbeschlusses zum Ausbau der Wegeverbindung durch die Kreuzhorst

Herr Strüber vom Stadtplanungsamt stellte die Drucksache DS0036/19 vor.

Mit dieser Drucksache soll die Genehmigung des Stadtrates zum grundhaften Ausbau der Wegeverbindung zwischen Randau und Pechau durch die Kreuzhorst eingeholt werden. Für die Planung sollen in den Haushalt 2020 Mittel in Höhe von 40.000 Euro eingestellt werden. Zur Finanzierung der Baumaßnahme wird eine EFRE¹-Förderung beantragt.

Derzeit ist die Wegeverbindung in Forstweg und Geh-/Radweg zweigeteilt. Der bestehende (in schlechtem Zustand befindliche) Geh- und Radweg wird in seinem Zustand verbleiben, jedoch ist vorgesehen, den Forstweg mit Beton und Bitumen auszubauen.

Da der Wunsch der Medienschließung für Randau besteht, soll in diesem Zuge zeitgleich mit dem Ausbau ein entsprechendes Erdkabel verlegt werden.

Die Problematik beim Ausbau besteht darin, dass mit Hinblick auf das betroffene Naturschutzgebiet Kreuzhorst und das FFH²-Gebiet einige Rahmenbedingungen zu beachten sind. Darüber hinaus ist die Wegeverbindung nicht gewidmet und es handelt sich um einen auf Privatflächen geduldeten Forstweg.

¹ Europäische Fonds für regionale Entwicklung

² Fauna-Flora-Habitat



19. September 2019

Demzufolge ist die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens erforderlich. Für den Fall, dass der Eigentümer des Grundstücks (wider Erwarten) nicht mit dem Ausbau einverstanden sein sollte, müssten alternativ zum Planfeststellungsverfahren die betroffenen Wegeabschnitte durch die Stadt angekauft werden.

Die Planung der Baumaßnahme ist für das Jahr 2020 vorgesehen, der Baubeginn kann frühestens im Jahr 2021 erfolgen, wenn keine Verzögerungen entstehen.

Die vorläufige Kostenschätzung für die Planung und den grundhaften Ausbau der Wegeverbindung beläuft sich derzeit auf rund 540.000 Euro.

Seitens der Teilnehmer an der Sitzung wurde festgestellt, dass es seitens der Naturschutzbehörde Bedenken zum Wegeausbau geben wird, da mit der Erneuerung des Weges ein erhöhter Radverkehr im Naturschutzgebiet zu erwarten ist.

Der Ortschaftsrat Randau-Calenberge begrüßt das Bauvorhaben und nimmt die Drucksache DS0036/19 unterstützend zur Kenntnis.

Knackpunkt ist und bleibt die fehlende Widmung. Somit müssten die Wegeflächen den Eigentümern von der Stadt abgekauft werden, um Baumaßnahmen durchführen zu können. Ein anderer Weg wäre die Überlassung mit Wegerecht, was die Stadt wiederum mit Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht ablehnt.

Ein kürzlicher Termin im Baudezernat blieb ohne jedes Ergebnis. Ein neuer Termin soll folgen.

Apropos folgen: Folgen hat das Ganze auch für die geplante Internet-Verkabelung unseres Ortes....

Bürgerhaus Randau: Nutzer müssen auf Feuerwerk verzichten

Es ist nachzuvollziehen: Das starke Interesse an einer Anmietung des Bürgerhauses in Randau hat zur Folge, dass mindestens zweimal im Monat hier private Feste gefeiert werden. Das ist legitim und schließlich spült die Vermietung auch wieder Nutzungsentgelte in die Haushaltskassen. Was aber nicht sein kann ist eine für die Anwohner nicht zumutbare Lärmbelästigung, die ihren Gipfel im Abbrennen von Pyrotechnik findet.

Abgesehen davon, dass das nur mit besonderen Genehmigungen verbunden ist, beschloss der Ortschaftsrat als Inhaber der Eigentumsrechte, dass im Zusammenhang mit der Nutzung des Bürgerhauses ab sofort keine Feuerwerke außerhalb der Silvesterzeit mehr zulässig sind. Entsprechende Formulierungen werden in die Nutzungsverträge aufgenommen und künftige Verstöße rigoros geahndet.

Bürgerhaus Randau: Abstellraum wieder Rumpelkammer

Vor etwa einem Jahr begannen Mitglieder unseres Chores damit, den Abstellraum am kleinen Saal zu entrümpeln und zu reinigen. Sie besorgten zwei ausrangierte Büroschränke mit Aufsätzen, in denen in der einen Hälfte die vorhandenen Bücher – nach vorheriger Katalogisierung –, Reinigungsmittel und weitere Utensilien ihren Platz fanden, im anderen Teil der Chor sein Equipment unterbringen konnte.

Vor wenigen Wochen bot sich jedoch ein chaotisches Bild: Kartonberge, ausrangierte Stühle, Wahlurnen und weiteres Gerümpel – alles war in den Raum im wahrsten Sinne des Wortes reingeschmissen worden, so dass man kaum noch treten, geschweige denn die Schränke öffnen konnte.

Hier werden mit gemeinsam dem KGM Maßnahmen gefunden, um den einwandfreien Zustand wieder herzustellen. Weiterhin wird das vorhandene Schloss ertüchtigt, so dass nur ausgewählte Personen Zutritt zu dem Raum bekommen und der Zutritt nachvollzogen werden kann.

Bürgerhaus Randau: Schrankschlüssel entwendet

Leider musste festgestellt werden, dass die Schlüssel von den verschlossenen Schränken des Chores abgezogen wurden. Nachforschungen zu deren Verbleib verliefen ohne Ergebnis, so dass die Schlösser schließlich aufgebrochen werden mussten.

Herr Kräuter sicherte zu, dass in Zusammenarbeit mit dem KGM hier die Schrankschlösser ersetzt werden.

Mit der im vorherigen Punkt erwähnten Ertüchtigung des Schlosses in der Tür des Raumes dürfte sich ein derartiger Vorfall nicht wiederholen.

Mal wieder: Gäben und Gullys sind „zu“



19. September 2019

Es ist nicht das erste und sehr wahrscheinlich nicht das letzte Mal: Die Entwässerungsgräben und die Gullys im Ort sind mal wieder durch Mährückstände verstopft. Die Weiterleitung an die zuständigen Stellen wird erfolgen.

Gehwege: waren hier nicht mal Steine?

Das „Schlossmauer-Phänomen“ greift langsam im ganzen Ort. Die Rede ist von den langsam – aber sicher – immer grüner werdenden Fußwegen in unserem Ort. Von Pflege ist hier kaum noch etwas zu sehen. Abgesehen davon, dass Anlieger hier teilweise ihren Pflichten nicht nachkommen, sind auch Flächen betroffen, die seitens der Stadt gepflegt werden sollten.

Auch dieser Punkt wird an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Gehwege: Radrennstrecke?

Und noch ein weiteres Problem sorgt für Ärger: Zunehmend wird – vor allem im Bereich der des Nordabschnitts der Straße „Zur Kreuzhorst“ – der Fuß- zu einem Radfahrweg.

Hier soll zunächst die Aufstellung entsprechender Hinweisschilder geprüft werden.

Friedhof: schlechter Allgemeinzustand

Nachdem vor Jahren der Randauer Friedhof durch AQB-Mitarbeiter in einen recht passablen Zustand versetzt worden war, passierte seit dem dort nahezu nichts. Arbeitsergebnisse der dort aktuell „tätigen“ Personen sind nicht sichtbar.

Weiterhin ist ein starker Wildwuchs von Akazien auf dem Hang vom Friedhof zur Waldstraße vorhanden, der eingedämmt werden muss.

Der Ortschaftsrat wird sich der Problematik annehmen und an die entsprechenden Stellen weiterleiten.

06.02.2020: Einladung aller Vereinsvorsitzenden

Der Seitens des Ortschaftsrates eingebrachte Vorschlag, zur 2. Sitzung des Rates im neuen Jahr am 06.02.2020 alle Vereinsvorsitzenden einzuladen, wurde einstimmig angenommen. Dieser Termin soll unter anderem der Terminkoordinierung dienen.

Die Kreuzhorster: terminliche Abstimmungsprobleme

Unbestritten: Unsere Senioren haben ein Recht darauf, sich regelmäßig am 3. Mittwoch eines jeden Monats in geselliger Runde zusammenzufinden.

Im Jahr 2010 wurde der Randauer Chor „Die Kreuzhorster“ gegründet und probt – bedingt durch den Terminkalender des Chorleiters Herrn Satzky - ebenfalls mittwochs, in der Regel alle zwei Wochen. Waren in den zurückliegenden Jahren Terminkollisionen problemlos durch die Nutzung des kleinen Saals abwendbar, wuchs das Problem langsam mit jedem neuen Chormitglied. Inzwischen ist der kleine Saal für die mittlerweile 45 Mitglieder viel zu klein.

Wie nun weiter?

Ende der letzten Legislaturperiode hatte Ortsbürgermeister Günther Kräuter zugesichert, dass der Chor in den wenigen Kollisionsfällen im großen Saal proben und die Senioren in den kleinen Saal ausweichen. Das wurde heute revidiert. Die Senioren bleiben im großen Saal mit dem Kompromiss, ihre Zusammenkünfte bis gegen 19:00 Uhr zu beenden. Eine Anpassung der Probenzeiten durch den Chor wäre die Gegenseite des Kompromisses.

Ob der Chor diesen Kompromiss annehmen kann, ist noch nicht bekannt.

Spielplatz 1: Wer ist zuständig?

War die Erstellung des „Steinzeiterlebnispfades“ (so der korrekte Name des Spielplatzes am Sportplatz) schon mit etlichen Hürden verbunden, so werden auch beim laufenden Betrieb die Sorgenfallen nicht weniger: Niemand ist für das Objekt und dessen Sanierung (geschätzte 4.000-5.000 €) verantwortlich.

Die dringend notwendige Sanierung wurde beim OB der Landeshauptstadt eingereicht.

Spielplatz 2: Verschaukelt?



19. September 2019

Seitens der – vor allem jüngeren - Bewohner unseres Ortes wird der Ruf nach einer Schaukel immer lauter. Allerdings ist das – Bürokratie sei Dank! – nicht ganz so einfach, denn an die Errichtung und den Betrieb einer solchen sind strenge Auflagen und Bedingungen an die Sicherheit geknüpft. Die Aufstellung ist nicht auf dem zuvor genannten „Steinzeiterlebnispfad“ möglich – allenfalls auf dem Spielplatz neben dem Bürgerhaus.
Der Ortschaftsrat sicherte eine Prüfung zu.

Mühlberg: Mähen eines Biotops?

Wir erinnern uns: Auf der Ortschaftsratssitzung am 16.05.2019 wurde dieses Thema schon einmal behandelt:

Insekten-Oasen

In Bezugnahme auf den heutigen Volksstimme-Artikel darüber, dass in Magdeburg Blüh-Oasen für Insekten geschaffen werden sollen, fragt Frau Friedrich nach, warum in dem Biotop am Mühlberg ständig Mäharbeiten erfolgen. Der Sachverhalt wird erneut in einer diesbezüglichen Anfrage an die Stadtverwaltung thematisiert.

Es wird vorgeschlagen, dass die Fläche maximal zweimal im Jahr (Anfang Frühjahr und zum Herbstende) gemäht wird.

Der Vorschlag wird vom Ortschaftsrat aufgegriffen und weitergegeben.

Mäharbeiten: kein 4-wöchiger Rhythmus

Bei den Mäharbeiten, die im Ort selbst (derzeit von ÖHMI) durchgeführt wurden, gab es nie den angekündigten vierwöchigen Rhythmus. Teilweise wurden die Flächen stark vernachlässigt, teilweise wurde „Staub gemäht“, weil nicht einmal mehr vertrocknetes Gras den Staub bedeckte – der dafür die umliegenden Gebäude und abgestellten Fahrzeuge.

Bürgerhaus Calenberge: Pläne im Herbst 2019

Auf Nachfrage teilte Günther Kräuter mit, dass die Pläne für die Anbauarbeiten am Bürgerhaus Calenberge zum Herbst 2019 vorliegen sollen.

Die Kreuzhorster: Nikolauskonzert in Randau

Unser Randauer Chor freut sich, am 06.12. nun auch endlich auch einmal in seinem Stammsitz in Randau ein vorweihnachtliches – in diesem Fall: Nikolaus- Konzert singen zu können.